

liber 3 des Registers²⁰ stehe und as-Sâlih Aiyûb in der Intitulatio als Herr von Syrien und Mesopotamien bezeichnet werde, der er im Muharram 1245 (29. Mai bis 27. Juni) noch nicht gewesen sei, hat Golubovich²¹ den Brief auf den 7. Muharram 644 a.h./25 Mai 1246 a.d. datiert. Dagegen hat Lupprian²² eingewendet, der Brief sei nicht zwangsläufig im dritten Pontifikatsjahr geschrieben, sondern zu dieser Zeit an der Kurie lediglich eingetroffen, weshalb er nur im liber 3 habe registriert werden können. Was die Intitulatio betreffe, so sei zu bedenken, daß as-Sâlih Aiyûb schon vor 1245 Anspruch auf die Oberherrschaft²³ über das gesamte Aiyubidenreich erhoben habe. Vor allem aber habe bereits Rodenberg in dem Datum (23. Mai 1246) des Schreibens, in dem Innocenz IV. aus as-Sâlihs Brief zitiert²⁴, den terminus ante quem erkannt. In der Tat wird dadurch die von Golubovich vorgenommene Datierung hinfällig.

Ist aber das von Rodenberg angenommene und von Lupprian verteidigte Datum des 7. Muharram 643 a.h./4. Juni 1245 a.d. wirklich haltbar? Wenn auch ein zu dieser Zeit abgefaßter Brief aus Ägypten unter besonders günstigen Voraussetzungen²⁵ den Papst durchaus noch während des Lyoner Konzils (28. Juni bis 17. Juli) erreicht haben könnte, um ihm sogleich als willkommenes Beweisstück gegen Friedrich II. zu dienen, so verlangt doch ein anderes Moment zwingend eine noch frühere Datierung: In den bisher zu dem Brief angestellten Überlegungen ist gänzlich außer acht gelassen worden, daß der Datumszeile zufolge der islamische Monat Muharram der Augustlunation zu entsprechen hat. Die bisherigen Bearbeiter sind sich offenbar nicht im klaren darüber gewesen, was der Begriff der Lunation bedeutet.

²⁰) Das dritte Pontifikatsjahr Innocenz' IV. begann am 28. Juni 1245.

²¹) G o l u b o v i c h (wie Anm. 3) S. 342. Zum Jahr 1246 ist der Brief auch bei Matthaeus Parisiensis (wie Anm. 3) S. 566 ff. und Albert von Stade (wie Anm. 3) S. 370 eingeordnet. E. B e r g e r, *Les registres d'Innocent IV*, Bd. 1 (1884) S. XXII und S. 296 Nr. 1994, ist, weil lediglich Matthaeus Parisiensis folgend, für die Datierung auf den 25. Mai 1246 unergiebig.

²²) L u p p r i a n (wie Anm. 2) S. 40 Anm. 52.

²³) Vgl. unten S. 554.

²⁴) Vgl. oben Anm. 7.

²⁵) Bei günstigen Windverhältnissen und auf dem risikoreichen Weg über das offene Meer, der im Mittelalter nur ausnahmsweise gewählt wurde. Normalerweise nahm der Weg von Alexandria nach Marseille oder Genua mindestens drei Wochen in Anspruch. Zur Reisedauer und zu den Schiffahrtswegen im Mittelmeer vgl. Tadeusz L e w i c k i, *Les voies maritimes de la Méditerranée dans le haut moyen âge d'après les sources arabes*, in: *La navigazione mediterranea nell'alto medioevo* 2 (Settimane di studio del Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo 25, 1978) S. 439–469 nebst Diskussion S. 471–480; Abraham L. U d o v i t c h, *Time, the Sea and Society: Duration of Commercial Voyages on the Southern Shores of the Mediterranean during the High Middle Ages*, ebd. S. 503–546 nebst Diskussion S. 547–563, bes. S. 510 ff.; Michel B a l a r d, *Escalaes génoises sur les routes de l'Orient méditerranéen au XIV siècle*, *Recueils de la Société Jean Bodin pour l'histoire comparative des institutions* 32 (1974) S. 243–264; Federigo M e l l i s, *Intensità e regolarità nella diffusione dell'informazione economica generale nel Mediterraneo e in Occidente alla fine del Medioevo*, in: *Mélanges en l'honneur de Fernand Braudel* 1 (1973) S. 389–424b, bes. S. 418.